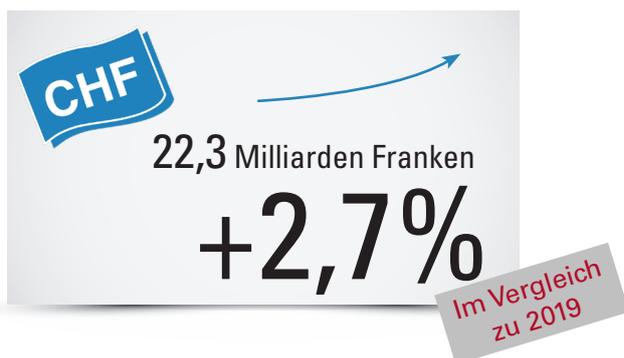




DIE LAGE DER UHRENINDUSTRIE 2021 IN DER SCHWEIZ UND WELTWEIT

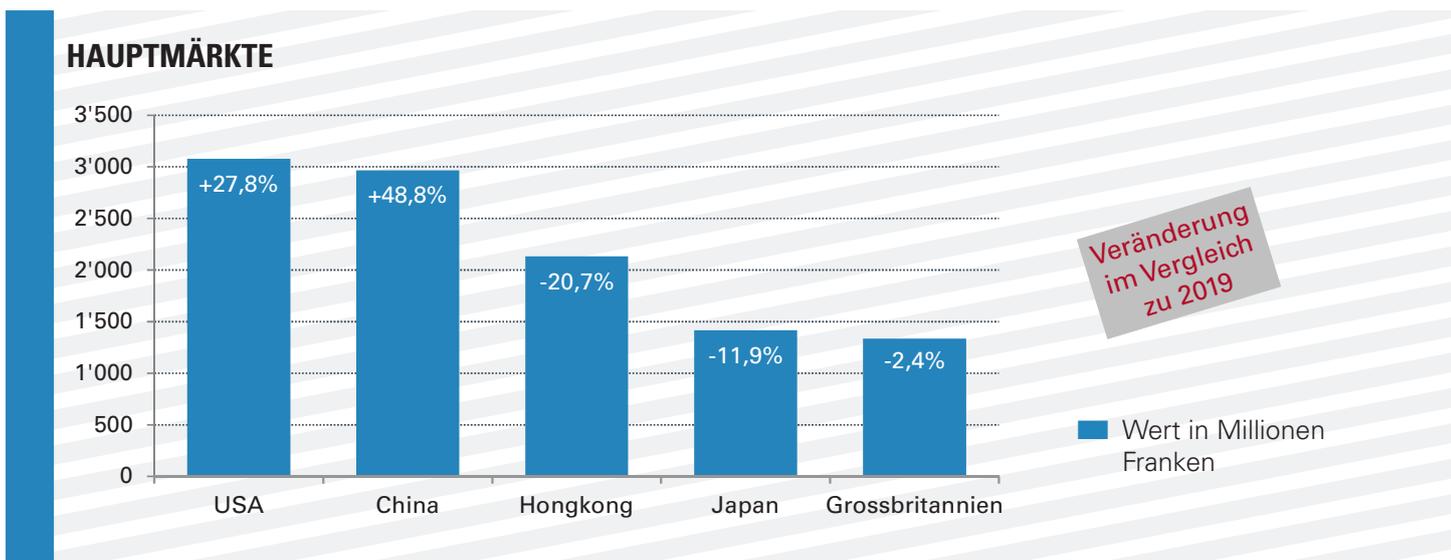
SCHWEIZERISCHE UHRENINDUSTRIE

SCHWEIZER UHRENEXPORTE



Die bereits Mitte September erfolgte Rückkehr zum Stand vor der Krise und die gute Performance des vierten Quartals bescherten der Branche ihr bisher bestes Jahresergebnis: 22,3 Milliarden Franken oder 2,7% mehr als 2019 (+31,2% im Vergleich zu 2020) und 0,2% mehr als im Rekordjahr 2014.

HAUPTMÄRKTE

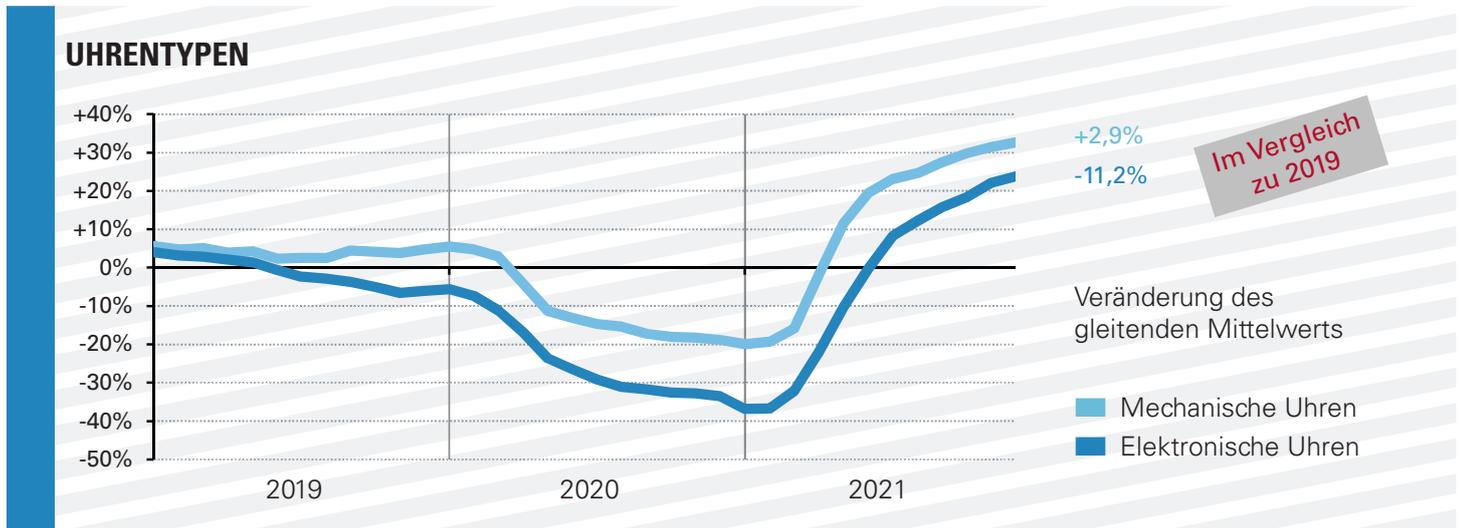


EXPORT VON ARMBANDUHREN



Im Vergleich zu 2019

Es wurden Armbanduhrer im Wert von 21,2 Milliarden Franken oder 3,5% mehr als 2019 exportiert. Dafür sank die Stückzahl weiter auf 15,7 Millionen Einheiten. Im Vergleich zu 2019 entspricht dies einem Rückgang um 4,9 Millionen Uhren (-23,8%).



Im Vergleich zu 2019



Exportpreise

Sämtliche Wertangaben in den Uhrenstatistiken und somit in diesem Dokument entsprechen Exportpreisen und sind somit keine Endverkaufspreise (Detailhandelspreise).

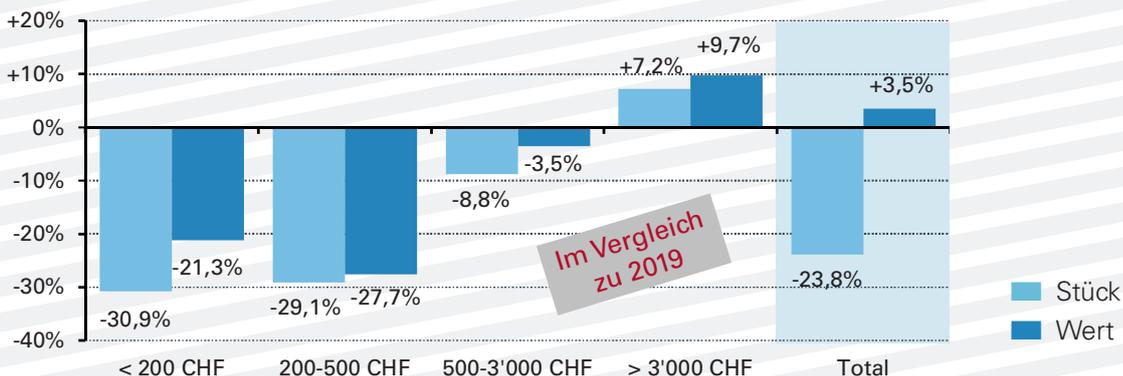
Uhren nach Preissegmenten

Bei den Uhren für unter 500 Franken (Exportpreis) wurde ein starker Rückgang verzeichnet. Sie sind verantwortlich für über 95% des Volumenschwundes und ihr Exportwert sank um 25,1%. Zwischen 500 und 3'000 Franken verringerte sich der Wert wesentlich weniger (-3,5%), während die Uhren für über 3'000 Franken 9,7% zulegten.

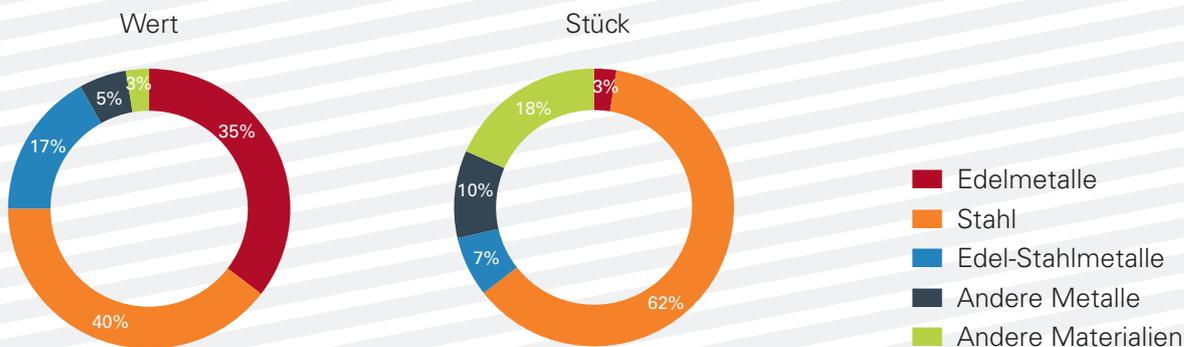
Entwicklung nach Materialien

Bezüglich Materialien am stärksten vom Volumenschwund betroffen waren Stahl (-21,4%) und die Kategorie Andere Materialien (-37,4%). Wertmässig ist das Wachstum vor allem den Uhren aus Edelmetall (+7,8%) und Stahl (+2,9%) zu verdanken.

UHREN NACH PREISSEGMENTEN



UHREN NACH MATERIALIEN



Hauptmärkte

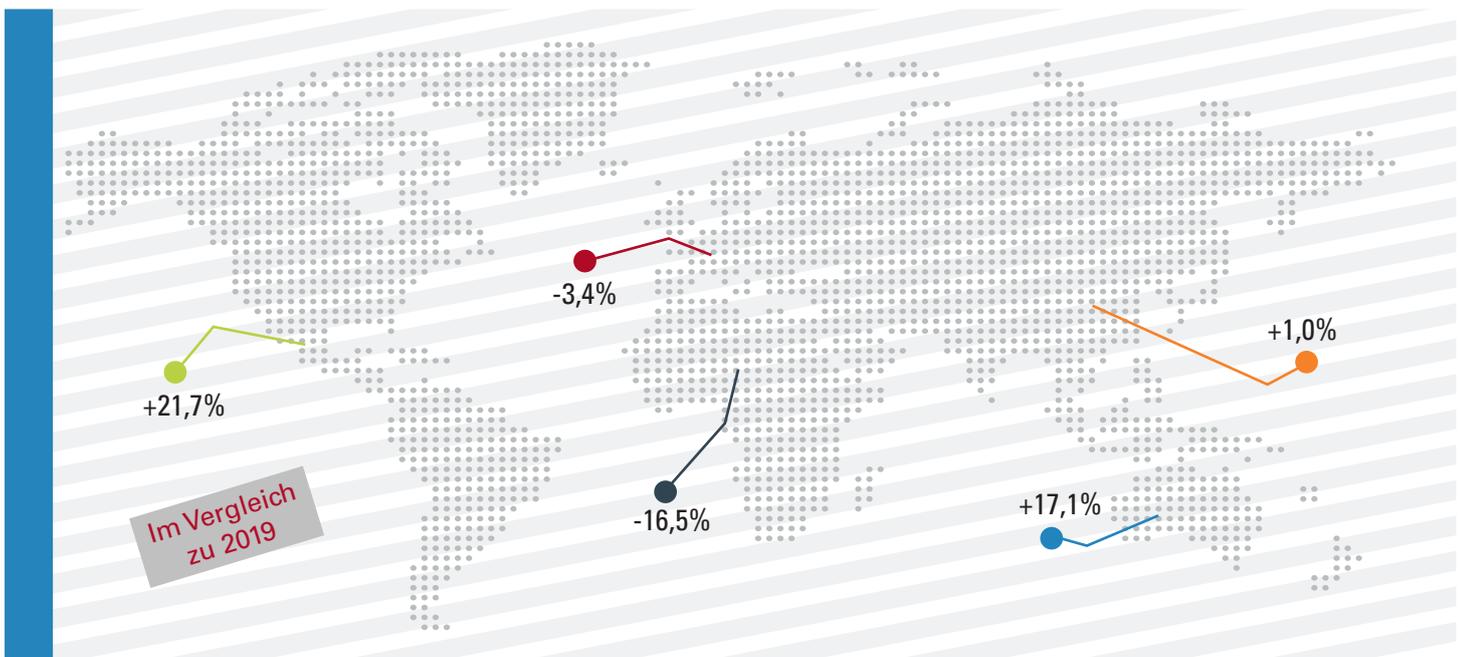
In Bezug auf die wichtigsten Regionen verzeichnete Amerika (+21,7% gegenüber 2019) dank den USA den grössten Wachstumsschub und nahm 17% der schweizerischen Uhrenexporte ab. In Asien (+1,0%) wurde die Verbesserung Chinas durch die teilweise hohen Einbussen auf den meisten anderen Märkten des Kontinents geschmälert. Sein Marktanteil lag bei 52%. Europa entwickelte sich insgesamt rückläufig (-3,4%) und erzielte einen Marktanteil von 29%.

Die USA (+27,8%) erzielten das ganze Jahr über ein bemerkenswertes Wachstum und eroberten den ersten Platz unter den schweizerischen Uhrenexportmärkten zurück. Gleich dahinter lag China (+48,8%) dank einer noch deutlicheren Verbesserung. Auf diese beiden Märkte allein

entfielen 27% des Gesamtwerts und sie waren für den Hauptteil des Wachstums verantwortlich.

Einen signifikanten Rückgang verzeichneten Hongkong (-20,7%), Japan (-11,9%) und Südkorea (-18,7%). Singapur (+0,6%) seinerseits kehrte zum Stand von 2019 zurück, während die Vereinigten Arabischen Emirate (+6,4%) deutlich darüber lagen.

In Europa schlug sich das Vereinigte Königreich (-2,4%) trotz Einbusse am besten, Deutschland (-5,9%) lag deutlich im Minus, während die Situation in Frankreich (-11,2%), Italien (-11,5%) und Spanien (-12,9%) noch schwieriger war. Die Niederlande (+12,6%) legten vermutlich aus logistischen Gründen erheblich zu.



UHRENINDUSTRIE WELTWEIT

Uhrenexporte weltweit

Die hier stehenden Angaben zeigen die Uhrenexporte und –importe der weltweit wichtigsten Marktteilnehmer. Sie beziehen sich nicht auf die Uhrenproduktion der Welt. Schätzungen zufolge beläuft sich die Produktion auf rund 1,2 Milliarden Stück; die Angaben für Export und Import liegen allerdings höher, da hier auch eventuelle Doppelzählungen durch Re-Exporte inbegriffen sind. Trotzdem vermitteln diese Daten ein ziemlich präzises Bild der Marktkräfte und globalen Tendenzen in der Uhrenbranche.

Bedingt durch Covid-19 war das Umfeld im Jahr 2021 für die meisten wichtigen Produktions- und Exportregionen weiterhin schwierig.

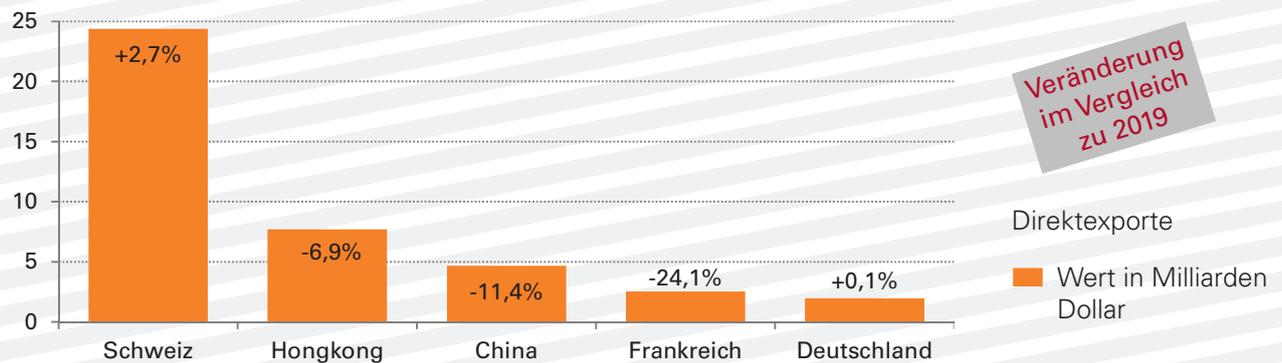
Die schweizerischen Uhrenexporte waren allerdings weniger schwer betroffen und lagen mit einer Verbesserung um 2,7% gegenüber 2019 (wechsellkursbereinigt) bereits über dem Vorkrisenstand. Mit 24,4 Milliarden Dollar entfielen darauf 45% der weltweiten Handelsströme. Zieht man die Wiederausfuhren von Hongkong ab, übertrafen sie sogar 50%.

Das von Hongkong ausgewiesene Ergebnis, das überwiegend aus Transitprodukten besteht, erreichte 7,7 Milliarden Dollar. Gegenüber 2019 entspricht dies einem Rückgang um 6,9% in Lokalwährung. Ein Grossteil dieser Wiederausfuhren gelangte nach China, Macao und Japan sowie in die USA und in die Schweiz.

Die chinesischen Uhrenexporte kehrten im Jahr 2021 noch nicht auf das Vor-Pandemie-Niveau zurück. Sie lagen um 11,4% unter dem Ergebnis von 2019 und erreichten 4,7 Milliarden Dollar. Ein Drittel dieses Handelsstroms floss über Hongkong, während der Rest vor allem für Japan, die USA und die Schweiz bestimmt war.

Die französischen Uhrenexporte oder wieder ausfuhren brachen ausserordentlich stark ein. Sie erreichten 2,5 Milliarden Dollar oder 24,1% weniger als 2019 in Lokalwährung. Deutschland hingegen erreichte in Lokalwährung wieder sein Vor-Krisen-Niveau (+0,1%), was einem Gegenwert von 2,0 Milliarden Dollar entspricht.

GRÖSSTE EXPORTLÄNDER UND -GEBIETE



Werte und Änderungen

Die Ergebnisse der Uhrenexporte und -importe weltweit werden hier in Dollar angegeben, um den Vergleich zwischen den wichtigsten Akteuren zu erleichtern. Die Veränderungsdaten werden hingegen gestützt auf die Daten in Lokalwährung berechnet, um die Währungseffekte zu bereinigen.

Export von Armbanduhren weltweit

Stückzahlmässig blieb China deutlich das führende Uhrenexportland. Nach dem Einbruch von 2020 blieb es allerdings nach immer seinem Vor-Krisen-Niveau zurück. Im Jahr 2021 führte es 427,9 Millionen Uhren oder 33,6% weniger als 2019 aus. Ihr Durchschnittspreis lag weiterhin bei 5 Dollar (Exportpreis).

Übereinstimmend mit der Entwicklung der weltweit wichtigsten Anbieter verringerten sich die Wiederausfuhren von Hongkong im vergangenen Jahr logischerweise. Schliesslich wurden 160,1 Millionen Uhren wieder ins Ausland exportiert (-19,1% gegenüber 2019). Ihr Durchschnittspreis betrug 36 Dollar.

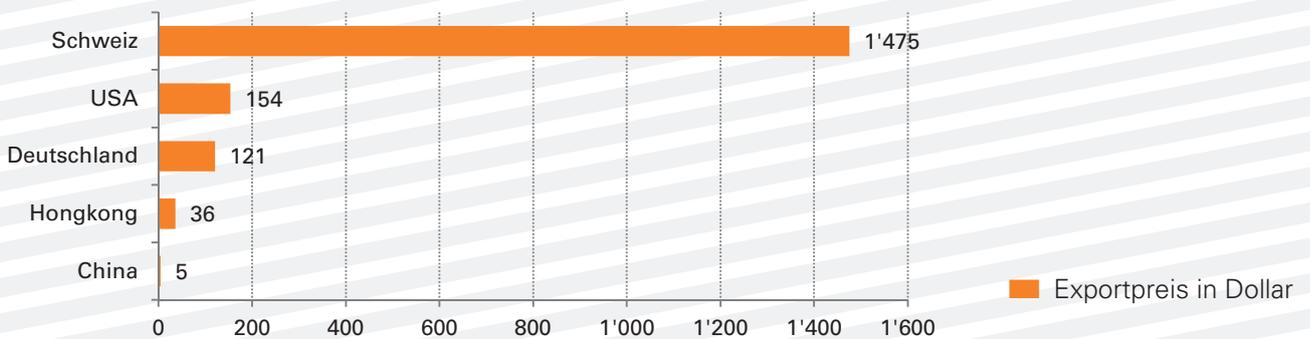
Die Schweiz folgte demselben Trend. Ihre Stückzahlen gingen gegenüber 2019 um 23,8% auf 15,7 Millionen zurück. Der Durchschnittspreis hingegen erhöhte sich stark auf 1'475 Dollar, nachdem er im Vorjahr noch bei 1'256 und im Jahr 2019 bei 998 Dollar gelegen hatte.

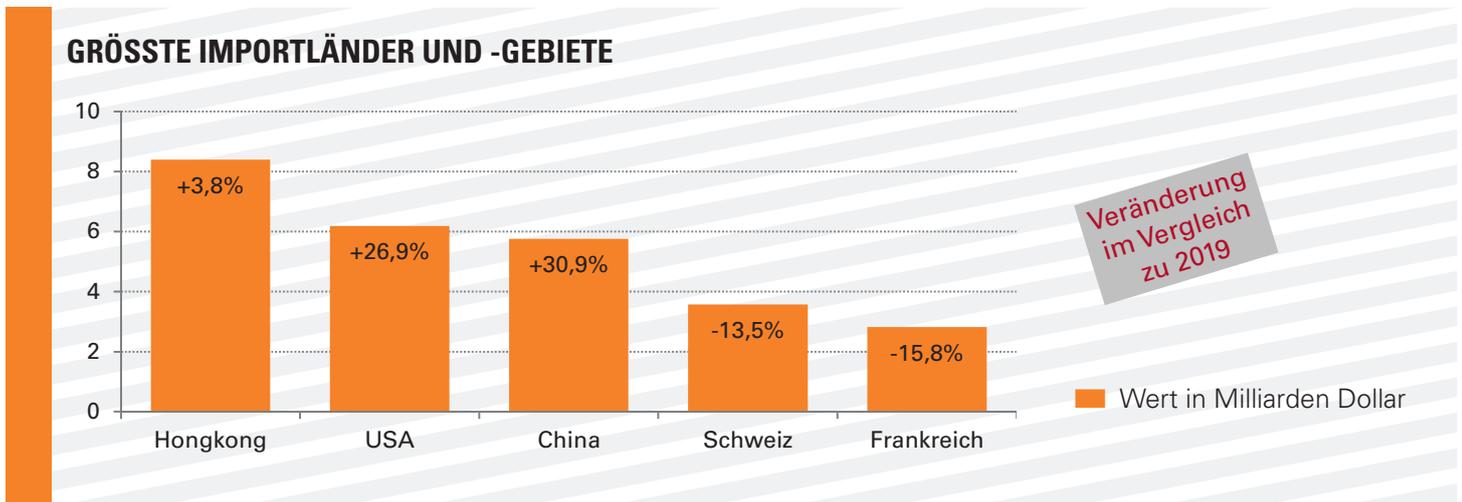
WICHTIGSTE ARMBANDUHREN-EXPORTLÄNDER UND -GEBIETE

	Millionen Stück	Änderung
China	427,9	-33,6%
Hongkong	160,1	-19,1%
Schweiz	15,7	-23,8%
Deutschland	13,6	-19,9%
USA	8,8	-21,8%

Im Vergleich zu 2019

DURCHSCHNITTSPREIS DER EXPORTIERTEN UHREN





Uhrenimporte weltweit

Hongkong als zentrale Drehscheibe für die wichtigsten Produzenteländer wies mit 8,4 Milliarden Dollar (wechsellkursbereinigt +3,8% gegenüber 2019) ein hohes Uhrenimportniveau aus.

Dank dem hohen Wachstum des amerikanischen Marktes kehrten die USA bezüglich weltweiter Uhrenimporte wieder auf Rang zwei zurück. Die im Jahr 2021 eingeführten Produkte hatten einen Wert von 6,2 Milliarden Dollar, was einem Anstieg um 26,9% in Lokalwährung entspricht.

Dicht auf den Fersen folgte China mit einem Wachstum von 30,9% auf 5,8 Milliarden Dollar.

Trotz Steigerung ihrer Aktivität reduzierte die Schweiz ihre Beschaffungen im Ausland auf 3,6 Milliarden Franken (-13,5% gegenüber 2019). Die höchsten Rückgänge betrafen die Uhrengehäuse und Armbänder, namentlich solche aus dem Veredelungsverkehr. Auch die Importe ausländischer Uhren gingen zurück, wenngleich in geringerer Masse.

Frankreich belegte knapp Rang fünf (2,8 Milliarden Dollar, -15,8% in Lokalwährung) und überholte damit Japan, das einen höheren Rückgang verzeichnete (-18,3% gegenüber 2019).